

Pulverschneegeuss im Sellrain

Von Kühtai auf den Finstertaler Schartenkopf, 2854 m

In den nordseitigen Mulden unter der Finstertaler Scharte hält sich der Pulverschnee oft bis weit ins Frühjahr. Einziger Wermutstropfen ist die Querung entlang des Stausees.

Ausgangspunkt: Talstation der Drei-Seen-Bahn, 1960 m, westlich der Kühtai-Passhöhe

Einkehr: Graf-Ferdinand-Haus, 2140 m, geöffnet Anf. Dez. bis Ende April, Tel. 0043/5239/216 66 – www.graf-ferdinand.at; Dortmunder Hütte, 1949 m, geöffnet Anf. Dez. bis Ende April, Tel. 0043/5239/52 02 – www.dortmunderhutte.at

Karte/Führer: AV-Karte 31/2 „Stubai Alpen – Sellrain“ 1:25 000; Weiss, Skitourenführer Sellrain–Kühtai (Rother)

Weg: Der erste Teil des Aufstiegs folgt der beschriebenen Rodelbahn. Sie verläuft auf der Werkstraße des Finstertaler Speichersees zum Graf-Ferdinand-Haus hinauf. Dort bleibt man auf dem Fahrweg, der nach links unter der Staumauer vorbei zum Stausee ansteigt. Die Kehren kann man dabei abkürzen. Mit etwas Höhenverlust quert man nun die Hänge am Ostufer des Sees (die Eisfläche des Speichersees auf keinen Fall betreten!). Am Südufer geht es unter steilen Bergflanken hindurch und über die Hänge des Schaflegers bergauf. Dort verlässt man die Route zum Sulzkogel, der man bisher gefolgt



ist, nach links und steigt etwas steiler nach Südosten in ein welliges Kar auf. In einem weiten Rechtsbogen führt der Anstieg durch das Hochtal mit herrlichem Skigelände. Östlich unterhalb der Finstertaler Scharte wird ein steiler Hang nach rechts gequert, hier Vorsicht! Anschließend erreicht man über flacheres Gelände die Scharte (2779 m, und je nach Verhältnissen zu Fuß über den Ostgrat oder mit Skiern etwas südlich davon den Gipfel.

Abfahrt entlang der Aufstiegsroute. Die etwas mühsame Querung über dem Speichersee, bei der die Felle noch einmal aufgezogen werden müssen, sollte nicht zu spät erfolgen, da die westseitigen Hänge nachmittags aufweichen. Statt der Straße bieten sich anschließend die freien Hänge zur Abfahrt nach Kühtai an.

ab München 2,5 Std.
Bus & Bahn Bahn nach Innsbruck oder Ötztal-Bahnhof, Bus nach Kühtai
Talort Kühtai, 2017 m
Schwierigkeit* Skitour mittelschwer
Kondition mittel
Anforderung Sichere Schneeverhältnisse erforderlich
Ausrüstung kompl. Skitourenausrüstung mit LVS-Gerät, Schaufel, Sonde
Dauer 3–3,5 Std.
Höhendifferenz 950 Hm



© alpinwelt, Ausgabe 1/2012, Text & Foto: Franziska Baumann

ab München 2 Std.
Bus & Bahn Bahn bis Pfronten, Bus nach Grän
Talort Grän, 1138 m
Schwierigkeit* Skitour leicht, auf der Piste
Kondition mittel
Ausrüstung Skitourenausrüstung, evtl. Helm
Dauer ab oberer Parkplatz 1,5 Std.
Höhendifferenz 680 Hm



© alpinwelt, Ausgabe 1/2012, Text & Foto: Michael Reimer

Das Sonnen-Panorama

Zum Füssener Jöchli in den Tannheimer Bergen

Nach eigener Einschätzung bietet die Sonnenalm „die wohl schönste Sonnenterrasse im Hochtal“. Tatsächlich öffnet sich von hier ein Top-Panorama auf mehr als 100 Gipfel.

Ausgangspunkt: Parkplatz an der Talstation der Gräner Berggondel, 1203 m.

Einkehr: Sonnenalm, 1821 m, Tourenabend Fr 16.30–22 Uhr

Karte/Führer: Kompass-Karte 04 „Tannheimer Tal“ 1:35 000; Reimer/Stierhof, Pistengehen und leichte Skitouren (Frischluff-Edition)

Weg: Von der Seilbahnstation geht es anfangs flach entlang des Logbaches auf der Piste durch den Wald. Nach knapp 1 km Wegstrecke mündet von rechts ein Waldweg in die Piste. Wer bis zu dieser Wegkreuzung abseits des Pistenrums wandern will, parkt sein Auto 500 m vor der Seilbahn am Schleplift, steigt auf der breiten Schachenpiste zum oberen Lifthäusl hinauf, hält sich am angrenzenden Hochplateau schwach links in Richtung Wald und erreicht nach kurzem Abstieg den erwähnten Waldweg, der nur flach ansteigend etwa 600 m zur Piste hinüberquert.

Mit dem Wechsel der Bachseite wird das Gelände deutlich steiler, in Stufen gewinnt man rasch an Höhe. Am

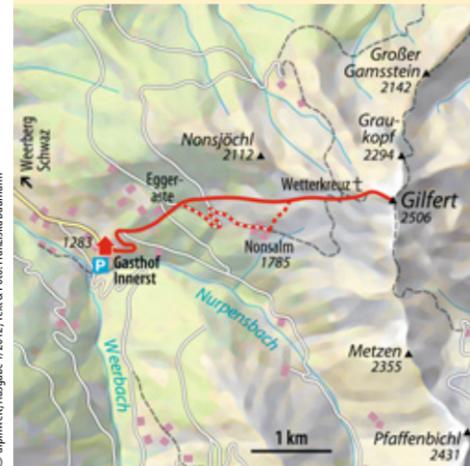


Füssener Älpele folgt vor dem finalen Anstieg nochmals eine Flachpassage. Wie eine Autobahn breitet sich die Piste, flankiert von den Felsen der Sefen- und Läuferspitzze, über uns aus. Auch unser Tagesziel ist bereits klar erkennbar. Statt entlang der Piste können wir auch etwas linkshaltend der meist vorhandenen Aufstiegsspur durch den Tiefschnee folgen. Nach einigen Kehren erreichen wir die Bergstation und die benachbarte Sonnenalm (1821 m) wenige Meter oberhalb des Füssener Jöchls.

Nach der Einkehr geht es auf der beschneiten, allenfalls mittelschweren Hauptabfahrt in Richtung Tal.

alle alpinwelt-Tourentipps: www.tourentipps.alpinwelt.de

ab München 2 Std.
Bus & Bahn Bahn nach Schwaz, Bus nach Weerberg, Endhaltestelle „Berghof“, ca. 40 Min. zu Fuß
Talort Weerberg, 882 m
Schwierigkeit* Skitour mittelschwer
Kondition mittelschwer
Anforderung Orientierung nicht ganz einfach. Steilere Hangbereiche mitunter lawinengefährdet.
Ausrüstung kompl. Skitourenausrüstung mit LVS-Gerät, Schaufel, Sonde
Dauer 3,5–4 Std.
Höhendifferenz 1230 Hm



© alpinwelt, Ausgabe 1/2012, Text & Foto: Franziska Baumann

Klassiker über dem Inntal

Vom Gasthaus Innerst auf den Gilfert, 2506 m

Der Gilfert hat zahlreiche Fans, bietet er doch ideales Skigelände für viel Abfahrtsgegnuss und eine herrliche Aussicht ins Inntal und über die Tuxer und Zillertaler Alpen.

Ausgangspunkt: Gasthaus Innerst, 1283 m, bei Weerberg, gebührenpflichtiger Parkplatz

Einkehr: unterwegs keine; Gasthaus Innerst

Karte/Führer: AV-Karte 33 „Tuxer Alpen“ 1:50 000; Brandl/Hirtreiter, Skitourenführer Kitzbüheler Alpen (Rother)

Weg: Am Ende des Parkplatzes, noch vor dem Gasthaus, biegt man links in einen Fahrweg ein, verlässt ihn aber gleich wieder und steigt über den Wiesenhang bergauf. Am Waldrand stößt man wieder auf die Forststraße, folgt ihr kurz nach rechts und zweigt links auf einen Wirtschaftsweg ab. Nach wenigen Metern führt der Anstieg rechts über steile Wiesen nordöstlich bergauf. Bei der Eggeraste schneidet man einen Forstweg, muss ein Waldstück durchqueren und trifft auf eine weitere Forststraße, in die man rechts einbiegt. Nun gibt es zwei Möglichkeiten: Bei vorhandener Spur bleibt man nur kurz auf dem Fahrweg und steigt links durch Wald, später über freies Almgelände östlich auf. Dabei lässt man die Hütten der Nonsalm unterhalb liegen. Alternativ folgt man der Forststraße zur Nonsalm und hält dort nordöstlich auf den bereits sichtbaren, aber noch zwei



Stunden entfernten Gipfel zu. Durch Mulden und über kurze Stufen geht man südlich unterhalb des Wetterkreuzes vorbei und steigt schließlich steil zum riesigen Gipfelkreuz hinauf.

Die Abfahrt erfolgt weitgehend entlang der Aufstiegsspur (oberhalb der Nonsalm Variationsmöglichkeiten). Um die Waldabfahrt zu vermeiden, kann man ab der Nonsalm auf dem Forstweg bleiben.

Tipp: Im Frühjahr sind die Wiesenhänge über dem Gasthaus Innerst schnell ausgeapert. Dann empfiehlt es sich, auf dem Forstweg ins Nurpenstal zu bleiben und später der beschriebenen Abzweigung in Richtung Nonsalm und Gilfert zu folgen.

almliesl.com

HÜTTEN & FERIENHÄUSER

Gratkatalog, Informationen und Buchung:
 MTS Austria GmbH "Almliesl"
 T: 0043 (0)6542 80480
 M: office@almliesl.com
 www.almliesl.com

Find us on Facebook www.almliesl.com

Tiefschneeparadies für Anfänger

Auf einer aufgelassenen Piste zum Birgitzköpflhaus

Die Pläne für die Ausweitung des Axamer Skigebiets bis zur Birgitzalm sind schon fertig. Damit würde eine der schönsten aufgelassenen Pisten Nordtirols von der Bildfläche verschwinden.

Ausgangspunkt: Kostenloser Parkplatz an der ersten Straßenkehre oberhalb des Adelschofs, 1370 m.

Einkehr: Birgitzer Alm, 1808 m; Birgitzköpflalm, 2035 m

Karte/Führer: AV-Karte 31/5 „Innsbruck“ 1:50 000; Reimer/Stierhof, Pistengehen und leichte Skitouren (Frischlufte-Edition)

Weg: Vom Parkplatz geht es auf der Rodelbahn eine Zeitlang ostwärts und später in Kehren zu einer markanten Waldlichtung. Bei guter Schneelage empfiehlt sich die Abkürzung auf jener markanten Wegtrasse, die bereits am Parkplatz rechts abzweigt und die Rodelbahn später kreuzt. Auf ca. 1620 m öffnet sich eine breite Waldschneise, die in angenehmer Steigung, die Rodelbahn dreimal kreuzend, zur Birgitzer Alm hochführt. Oberhalb der Alm geht es in nordöstlicher Richtung über den waldfreien Hang empor. Je höher man steigt, desto mehr flacht der fast in ein Hochplateau übergehende Geländebuckel ab. Mit Erreichen der Anhöhe erkennt man rechterhand das Gipfelkreuz des Birgitzköpfls (1982 m) mit den bizarren Felswänden der Kalkkögel im Hintergrund. Vom Gipfel ist die Reststrecke bis zum Birgitzköpflhaus vorgegeben: Man hält sich nach kurzer

Abfahrt stets am Geländerrücken und folgt, einmal auf die abschüssige Westseite ausweichend, der zuletzt steilen Trasse bis zu der auf einem Geländeabsatz liegenden Einkehr.

Bei der Abfahrt hält man sich entweder entlang der Aufstiegsspur oder fährt auf dem präparierten Pisten-Nordhang in die Götzner Grube ab, um links auf dem sichtbaren Weg etwa 40 Höhenmeter zum Plateau hochzuspüren. Dann orientiert man sich wieder an der Aufstiegsstrasse.

Tipp: Wer steile Buckelpisten liebt, kann vom Birgitzköpflhaus direkt in das Axamer-Lizum-Skigebiet abfahren und von der Talstation mit dem Bus zum Ausgangspunkt zurückfahren.



ab München 2 Std.
Bus & Bahn Bahn bis Innsbruck, Skibus bis Adelschhof
Talort Axams, 874 m
Schwierigkeit* Skitour leicht, auf aufgelassener Piste
Kondition mittel
Ausrüstung kompl. Skitourenausrüstung mit LVS-Gerät, Schaufel, Sonde
Dauer ➤ 2 Std.
Höhendifferenz ➤ 700 Hm



© alpinwelt, Ausgabe 1/2012, Text & Foto: Michael Reimer

* alpinwelt-Schwierigkeitsbewertungen: www.schwierigkeitsbewertung.alpinprogramm.de

ab München 1,5 Std.
Bus & Bahn BOB bis Tegernsee, RVO-Bus bis Achenkirch-Scholastika
Talort Achenkirch, 916 m
Schwierigkeit* Schneeschuhwanderung leicht
Kondition mittel
Anforderung Exposition West, im oberen Teil Nord
Ausrüstung Schneeschuhtouren-Ausrüstung mit LVS-Gerät, Schaufel, Sonde
Dauer ➤ 5 Std.
Höhendifferenz ➤ 770 Hm

Sanfte Tour zwischen wilden Bergen

Schneeschuhwanderung auf das Küppal, 1691 m

Zwischen Unnütz und Rofanmassiv erhebt sich eine sanfte Hügelkette mit der freien Gipfelhaube des Küppal und atemberaubender Sicht auf die lotrechten Rofan-Nordwände.

Ausgangspunkt: Parkplatz mit Wanderschildern südlich des Hotels Cordial, 930 m

Einkehr: auf Tour keine

Karte/Führer: Kompass-Karte 28 „Achensee–Rofan–Zillertal“ 1:50 000; Schneeweiß, Leichte Schneeschuhtouren (Bruckmann). Weitere Tipps & Infos: Schneeweiß, Praxisführer Schneeschuhgehen (Bruckmann 2012)

Weg: Auf geräumtem Forstweg geht es Richtung Unnütz und Köglalm kurz aufwärts, in Rechtsquerung südwärts oberhalb der Bundesstraße an einem Haus vorbei

und im lichten Wald in Kehren flach aufwärts. Man quert – vorbei an der Kaiser-Maximilians-Rast mit Blick auf das östliche Karwendelgebirge überm Achensee – südwärts aufwärts bis zu einer Verzweigung an einer Linkskehre mit Wegweiser (1280 m).

Links wandert man weiter den Fahrweg aufwärts und quert nach einer Kehre rechts zur Köglalm (1400 m). Zwischen zwei Hütten geht es im Freien südostwärts hinauf, rechts eines breiten Rückens flacher weiter auf den Wanderweg in Richtung Kotalm-Mittelleger und quert in lichtem Wald flach um einen Rücken herum. Wo der Weg nach rechts biegt, stapft man durch Schneisen gerade (südostwärts) hinauf und quert im flachen Kammbereich (1580 m) im Angesicht des steil erscheinenden Küppal rechts hinter einen kleinen Querrücken (bei hoher Lawinengefahr hier Ende der Tour, Achensee- und Karwendelblick). Leicht ansteigend quert man unterm Küppal südwärts zum Zirmjoch (1624 m) und stapft über den Südrücken gemütlich aufwärts zur flachen, freien Kuppe, die mit Rofan- und Kaiserblick belohnt. Abstieg entlang der Aufstiegsroute.



© alpinwelt, Ausgabe 1/2012, Text & Foto: Christian Schneeweiß

SPORTHAUS SCHUSTER
 MÜNCHEN – DIREKT AM MARIENPLATZ
 ROSENSTRASSE 3-5

MIT DER M//CARD PUNKTE SAMMELN.

MO-SA 10.00 BIS 20.00 UHR
 ONLINE SHOPPEN: SPORT-SCHUSTER.DE



Montagsmeeting auf unsere Art.

Sporthaus des Südens.

schuster

1913

ab München 1,5 Std.
Bus & Bahn Bahn bis Ruhpolding, dort Bus nach Seegatterl
Talort Reit im Winkl, 696 m
Schwierigkeit* Langlaufschwer
Kondition groß
Anforderung lange Steigungen und Abfahrten, bis zur Winklmoosalm nicht als Loipe gespurt (Nordic Cruising)
Ausrüstung Langlaufski und Stöcke (Nordic-Cruising-Ski vorteilhaft, aber nicht Voraussetzung)
Strecke hin und zurück 22 km
Höhendifferenz ↗ 640 Hm



© alpinwelt, Ausgabe 1/2012, Text: Christian Rauch, Foto: Gerhard Hirtleier

Nordic Cruising in den Chiemgauer Alpen

Über die Winklmoosalm zur Wildalm, 1260 m

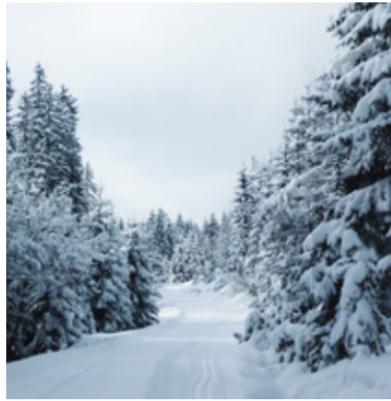
Reit im Winkl und die Winklmoosalm sind für ihren Schneereichtum berühmt. Wenig bekannt ist jedoch die Aufstiegsroute zur Winklmoosalm mit Cruising-Langlaufski.

Ausgangspunkt: Parkplatz Seegatterl bei Reit im Winkl, 764 m

Einkehr: Alpenhof Seegatterl, Alpengasthof Winklmoosalm, Wildalm

Karte/Führer: AV-Karte BY18 „Chiemgauer Alpen Mitte“ 1:25 000; Hirtreiter/Rauch, Langlaufsführer Münchner Loipen (Rother)

Weg: Vom Parkplatz aus beginnt der Weg auf der ansteigenden Forststraße, auf der anfangs auch die Chiemgau-loipe verläuft. Die zweigt nach einer Brücke links ab; unsere Aufstiegsstrecke, ein auch für Langläufer empfohlener, präparierter Winterwanderweg beginnt nun kräftig zu steigen. Die Strecke schlängelt sich kilometerlang durch Bergwald hinauf. Wo das Gelände flacher wird, kommt bald die Winklmoosalm ins Blickfeld. Auf regulär gespurrter Loipe folgen wir der Wegweisung Richtung Moarlack auf österreichisches Gebiet. Dort zweigt nach links die Gimpling-Forststraße ab und führt längere Zeit bergauf bis auf ca. 1325 m. Eine längere sanfte Abfahrt, zunächst durch Wald dann über den flachen Teil einer Skipiste,



führt schließlich zur Wildalm. Rückweg wie Hinweg.

Varianten: Regulär gespurrte Loipen führen südöstlich der Winklmoosalm um die Mösererstube sowie zum Gasthaus Moarlack.

Tipp: Wer oben nur regulär langlaufen will, kann den Cruising-Teil durch die Seilbahn ab Seegatterl zur Winklmoosalm umgehen.



alpinwelt-Ausrüstungsliste: www.ausruestung.alpinprogramm.de

Singletrails am Tegernsee

Mit dem Mountainbike über die Neureuth und Galaun

Knackige Anstiege, tolle Aussicht, Wurzelteppiche und Spitzkehren lassen Bikerherzen höher schlagen! Nimmt man sich nur einen Teil der Route vor, wird sie zur reizvollen Feierabendtour.

Ausgangspunkt: Bahnhof Gmund oder Parkplatz am Strandbad südl. v. Gmund nach Tankstelle

Karte: AV-Karte BY 13 „Mangfallgebirge West“ 1:25 000

Route: Auf Höhe des Strandbad-Parkplatzes überquert man die B307 und fährt durch oberbayerische Bilderbuchidylle nach Oberbuchberg. Hier biegt man rechts in

den Forstweg in Richtung Neureuth ein. Auf 1120 m Höhe biegt man nach links auf einen Karrenweg, welcher zum Schluss mit einer steilen Rampe aufwartet. Anschließend geht es durchs Viehgatter und rechts zum Neureuthhaus, das sich für eine Pause, garniert mit einem traumhaften Ausblick über den Tegernsee, bestens eignet. Weiter geht es hinter der Hütte über einen breiten Weg (Rücksicht auf Wanderer nehmen!) in den Wald. Nach ca. 300 Metern kommt rechter Hand ein Holzverschlag, bei dem wir rechts in den Spitzkehrertrail einbiegen, der uns zum Bahnhof Tegernsee führt. Kurz hinterm Bahnhof folgt man den Wegweisern links in Richtung Alpbach. Kurz vor Punkt 874 überquert man die kleine Brücke rechts und biegt nach 200 m wieder scharf links ab. Der knackige Trail führt uns bergauf zu einem Forstweg, welchem wir bis zum Gasthaus Galaun folgen. Vom Galaun fährt man rechts in Richtung Pflegeleck und biegt dann links in einen unscheinbaren Trail zum Leberghof. Zurück nach Gmund am See entlang.

Tipp: Einkehr im Bräustüberl Tegernsee oder Erfrischung im Tegernsee!



ab München 1 Std.
Bus & Bahn BOB bis Gmund
Talort Gmund am Tegernsee, 727 m
Schwierigkeit* Mountainbiketour schwer
Kondition mittel
Anforderung sehr gute Fahrtechnik erforderlich
Ausrüstung MTB, Helm, ggf. Protektoren
Dauer ↗ ca. 3 Std.
Höhendifferenz ↗ 900 Hm
Beste Zeit je nach Schneelage ab März bis Herbst



© alpinwelt, Ausgabe 1/2012, Text & Foto: Sebastian Haas

Bus & Bahn U6 Dietlindenstraße und Nordfriedhof oder Bushaltestellen Herzogpark und Rümelinstraße östlich der Isar
Talort München, 518 m
Schwierigkeit* Slackline leicht bis schwer
Kondition beliebig
Anforderung keine
Ausrüstung Slacklines (bis 160 m Länge), Baumschutz
Dauer bis die Knie weich werden
Höhendifferenz ↗ 0,5–2 m



© alpinwelt, Ausgabe 1/2012, Text: Bernd Hasemann, Foto: www.elephant-slackline.com

Es läuten die „Höllenglocken“ (Fb 5a)

Bouldern rund um die Johannishütte

Nur einen Steinwurf von der Johannishütte entfernt wartet ein noch wenig bekanntes, hochalpines Bouldergebiet auf „Kundschaft“. Felsqualität und Ambiente sind top!

Ausgangspunkt: Parkplatz Wiesenkreuz bei Hinterbichl

Stützpunkt: Johannishütte, 2121 m. Bew. März bis Anf. Mai und Anf. Juni bis Anf. Sept. Tel. 0043/4877/51 50 – www.johannishuette.at

Karte/Führer: AV-Karte 36 „Venedigergruppe“ 1:25 000; End, AV-Führer Venedigergruppe (Rother)

Hüttenzustieg: Vom Parkplatz auf dem Fahrweg, teilweise auch auf einem abkürzenden Wanderweg taleinwärts zum Gumbachkreuz, 1991 m, und weiter zur Johannishütte.

Boulderzustieg: Die Johannishütte in Richtung Großvenediger verlassen und der Beschilderung zum Bouldergebiet folgen; schon nach 10 Min. erreicht man die ersten Sektoren. In etwas weiterer Entfernung gibt es noch weitere Gebiete. Detailinfos auf der Hütte.

Bergtouren-Tipp: Wer Interesse hat, einen selten besuchten Gipfel in diesem Gebiet zu besteigen, kann den Kleinen Happ, 2855 m, über den Südanstieg besuchen. Man folgt dem Weg von der Johannishütte in Richtung Türmljoch bis zu Punkt 2494, steigt dann in nördliche Richtung weglass weiter auf und erreicht über Blockge-



lände den Gipfel. Anforderung: I, nur für Geübte; Auf- und Abstieg 3 Std., 750 Hm

alle alpinwelt-Tourentipps: www.tourentipps.alpinwelt.de

Online im Stadtpark

Der Slackline-Spot im Nordteil des Englischen Gartens

In München hat sich bereits eine große Balancier-Szene entwickelt. Der Nordteil des Englischen Gartens bietet dabei beste Voraussetzungen – von 5 bis 160 m Slacklinelänge!

Ausgangspunkt: Gyßlingstraße

Zufahrt: Vom Mittleren Ring die Abfahrt zum Biergarten „Hirschau“ nehmen. Vorbei an den Tennisplätzen der Gyßlingstraße, finden sich am Ende der Straße auf der linken Seite ausreichend Parkplätze. Die Straße überqueren und einem geteerten Weg ca. 100 m östlich in den Englischen Garten folgen. Der Spot befindet sich dann auf der linken Seite. Der Anmarsch zu Fuß von einer U-Bahn- oder Bushaltestelle dauert ca. 20 Minuten.

Info: In München brach ca. 2009 das Slackline-Fieber aus. „Hauptaustragungsort“ neben dem Olympiapark und dem Luitpoldpark ist der Englische Garten. Gerade in dessen Nordteil laden die Baumgruppen förmlich dazu ein, seine Line(s) in allen erdenklichen Längen aufzuspannen. Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht auch zahlreiche interessierte Zuschauer ihre ersten Versuche auf dem wackeligen Band wagen. Mit einer helfenden Hand und vielen Tipps stehen ihnen dabei die Profis gern zur Seite.

Unabhängig beim Aufbau der Slacklines ist ein Baumschutz, der die Bäume wirkungsvoll vor Abrieb schützt.



Er kann z. B. aus alten Teppichresten oder Gummimatten bestehen und sollte den Baumstamm komplett umschließen. Da in manchen deutschen Städten schon ein Slacklineverbot an öffentlichen Bäumen erwirkt wurde, darf der Baumschutz bei keiner Slackline-Session fehlen!

Tipp: www.facebook.com/groups/slacklinemunich

Auf dem E5 zu Fuß nach Italien

Von Oberstdorf nach Meran

Viefältige Natureindrücke, grandiose Aussicht, abwechslungsreiche Wanderwege, Ruhe, Entspannung, gute Laune ... Der E5 ist eine lohnende Unternehmung, die vieles bietet!

Ausgangspunkt: Bahnhof Oberstdorf, 814 m

Stützpunkte: Pensionen in Holzgau, Memminger Hütte – www.memminger-huette.at, Pensionen in Zams, Braunschweiger Hütte – www.braunschweiger-huette.at; Pensionen in Sölden, Café Maria in Moos – www.cafemaria.it; Mahd-Alm, Pensionen in Meran

Karte/Führer: Kompass-Karte 120 „Europäischer Fernwanderweg E5 Teil Nord“ 1:50 000, Kompass-Karte 121 „Europäischer Fernwanderweg E5 Teil Süd“ 1:50 000; Baur/Steuerwald, Fernwanderweg E5 (Rother); Hotelverzeichnis E5 erhältlich bei www.fernwege.de

Route:

1. Tag: Oberstdorf – Holzgau

Von Oberstdorf geht es in Richtung Gruben, Christlessee und weiter nach Spielmannsau (ca. 10 km, Busfahrt möglich). Aufstieg zur Kemptner Hütte durch den Sperrbachtobel. Von der Kemptner Hütte hinauf zum Mädelejoch und beim Abstieg nach Holzgau vorbei am Simms-Wasserfall. ⤴ 1200 Hm ⤴ 370 Hm; Dauer: 8 Std.



2. Tag: Holzgau – Memminger Hütte

Mit geringem Höhenunterschied verlaufen die ersten 19 km des E5 ab Holzgau durch Bach und Madau bis zur Materialseilbahn der Memminger Hütte. Rucksacktransport zur Hütte mit der Materialseilbahn ist möglich. Der Weg verläuft weiter über die Parseierbach-Brücke, durch ein Findlingsfeld, dann durch Latschenkiefern. Der E5 führt links an einem Wasserfall vorbei und über die „Obere Leg“ zur Memminger Hütte. ⤴ 1240 Hm ⤴ 100 Hm; Dauer: 7 Std.

3. Tag: Memminger Hütte – Zams

Vorbei am Mittleren Seewisee verläuft der Weg über ein steiles Geröllfeld hinauf zur Seescharte. Dort eröffnet sich der erste Blick ins Inntal, und der Fernwanderweg E4 kreuzt die E5-Route. Der Abstieg ins Inntal führt über die Ober- und Unterlochalm über einen geschotterten, teils ausgesetzten Weg nach Zams. Das serpentinreiche Schlusstück nach Zams ist nicht eindeutig gekennzeichnet. ⤴ 400 Hm ⤴ 1850 Hm; Dauer: 7 Std.

4. Tag: Zams – Braunschweiger Hütte

Von Zams aus geht es mit der Bahn (Fahrzeiten beachten) zum Krahberg und über Wanne-Jöchl und Larcheralm hinunter nach Wenus. Von dort bietet sich eine Busfahrt nach Mittelberg an, wo der Aufstieg zur Braunschweiger

Hütte beginnt. Hier gibt es eine Möglichkeit zum Rucksacktransport, Anmeldung mittels Kurbeltelefon links im Seilbahnhäuschen. Die landschaftlich schönere Variante links vom Bach steuert direkt auf einen Wasserfall zu und schlängelt sich durch eine Felswand. Ein weiterer, steilerer, mit Ketten und Seilen gesicherter Steig beginnt direkt hinter der Materialseilbahn. Der Wanderweg führt durch eine grandiose Bergwelt hinauf zur Hütte. ⤴ 1300 Hm ⤴ 1500 Hm; Dauer: 10 Std.

5. Tag: Braunschweiger Hütte – Sölden

Der Weg ins Ötztal führt über das Pitztaler Jöchl und kratzt dort an der Dreitausend-Meter-Marke. Das letzte Stück zum Jöchl ist felsig, ausgesetzt und teils mit Stahlseilen gesichert. Der Abstieg verläuft östlich hinab ins Rettenbachtal. Bei schlechter Witterung evtl. noch einen Tag auf der Braunschweiger Hütte bleiben, da bei Neuschnee oder Nebel die Orientierung schwerfällt. Der Fußweg ins Tal führt vorbei an der Rettenbachalm über wunderschöne Grashänge, quert immer wieder die Skipisten und ist gut beschildert. Die DAV-Talhütte in Zwieselstein liegt direkt am E5, wer aber den Weg nach Sölden wählt, dem bieten sich weitere Übernachtungsmöglichkeiten. ⤴ 330 Hm ⤴ 1550 Hm; Dauer: 7 Std.

6. Tag: Sölden – Moos

Von Sölden mit dem Bus oder direkt von Zwieselstein führt ein schmaler Pfad am Sahnestübchen vorbei und kreuzt nach kurzer Zeit wieder den E5 durch das Gurgler Tal. Schließlich windet sich der E5 ins Timmelstal hinein und erreicht die Mautstraße. Rechts entlang der Timmelsjochstraße führt ein Pfad hinauf zum Grenzübergang nach Italien, zu einem Steinhaus und dem Gipfelkreuz. Auf der Südtiroler Seite verläuft der Abstieg ins Passeierer Timmelstal in Richtung Schönau, Rabenstein und schließlich Moos. ⤴ 1200 Hm ⤴ 1500 Hm; Dauer: 10 Std.

7. Tag: Moos – Meran

Hier muss die Tourlänge vorab abgeschätzt werden. Falls nötig, zwei Tagesetappen einplanen und auf der Mahdalm übernachten. Der Schulbus ist morgens eine perfekte Transportmöglichkeit von Moos nach St. Leonhard. Der einfache Weg zur Pfandleralm führt durch einen Wald und lädt dazu ein, die Geschichte des Volkshelden Andreas Hofer zu erkunden. Zur Mahdalm geht es weiter durch den Wald, steile Grashänge sind zu queren, und der Gipfel der Riffelspitze bietet eine zusätzliche Option für einen Abstecher. Schließlich dreht der Weg in Richtung Süden, Mahd- und Hintereggalm werden bequem erreicht. Zur Hirzerhütte und der Seilbahn ins Tal führt ein breiter Wanderweg. Von der Talstation aus führt ein 10 km langer Wanderweg durch Apfelplantagen entlang der Passer direkt ins Zentrum nach Meran und rundet die Tour hervorragend ab. ⤴ 1350 Hm ⤴ 350 Hm; Dauer: 10 Std.

ab München 2,5 Std.
Bus & Bahn Bahn bis Oberstdorf, Rückreise von Meran mit der Bahn
Talort Oberstdorf (814 m), Holzgau, Zams, Sölden, Moos, Meran (325 m)
Schwierigkeit* Bergwanderung mittelschwer
Kondition mittel bis groß
Anforderung Trittsicherheit und Schwindelfreiheit
Ausrüstung kompl. Bergwandausrüstung für 1 Woche
Dauer 7 Tage, durchschnittl. 8–9 Std. pro Tag
Höhendifferenz ⤴ ca. 7000 Hm; Länge: ca. 150 km
Beste Zeit Ende Juni bis Ende September



© alpinwelt, Ausgabe 1/2012, Text & Fotos: Robert Götz

in unseren Servicestellen
 am Hauptbahnhof, Bayerstraße 21
 und im Globetrotter, Isartorplatz 8–10

Exklusiv für DAV-Mitglieder:
 das komplette Sortiment des DAV im Barverkauf

Alpine Karten

AV-Karten	5,95 €
AV-Karten auf DVD	79,00 €
Karten Bayer. Landesvermessungsamt	6,60 €
Tabacco-Karten	7,50 €
Schweizer Landeskarten	ab 9,20 €



Eine völlig neue DAV-Kollektion – hochaktuell & sportlich

1 Langarm-T-Shirt Jungen	22,80 €	8 Softshelljacke Herren	69,80 €
2 Rollkragenpulli Mädchen	22,80 €	9 Flanellhemd Damen	49,80 €
3 Langarm-T-Shirt Herren	24,80 €	10 Flanellhemd Herren	49,80 €
4 Stehkragenpulli Damen	24,80 €	11 Flanellhemd Mädchen	34,80 €
5 Warme Wollfleecejacke Damen	69,80 €	12 Flanellhemd Jungen	34,80 €
6 Warme Wollfleecejacke Herren	69,80 €	13 Wollstrickmütze Damen	17,80 €
7 Softshelljacke Damen	69,80 €	14 Wollstrickmütze Herren	17,80 €

Alpine Literatur

NEU! AV-Karten Bay. Alpen	5,95 €
Die „Münchner“ Berghütten	6,00 €
div. Führer und Lehrbücher	ab 11,90 €



Navigationshilfen

Garmin Oregon	379,00 €
Garmin 62s	399,00 €
Garmin-AV-Karten (SD)	99,00 €



DAV Summit Club Reisetasche
 140 Liter 69,95 €

DAV-Taschen

15 Kulturtasche	15,80 €
16 Reisetasche	34,80 €
17 Umhängetasche	29,80 €
18 Geldbörse	9,80 €



* alpinwelt-Schwierigkeitsbewertungen: www.schwierigkeitsbewertung.alpinprogramm.de